

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 35 (1980)

Heft: 3

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

GEOGRAPHIE AN DER HOCHSCHULE ST. GALLEN

Die neue Studienordnung, in deren Rahmen die Wirtschaftsgeographie in den ersten drei Semestern der Grundstufe als Wahlpflichtfach alternativ zur Technologie angeboten wird, hat sich seit ihrer Einführung im Herbst 1978 günstig auf die Nachfrage der Studenten nach unserem Fach ausgewirkt. Etwa 60 % der Studienanfänger (vorwiegend Juristen und Volkswirtschaftler) wählen Wirtschaftsgeographie als Wahl- und Prüfungsfach, während sich die Studenten der Betriebswirtschaft eher der Technologie zuwenden. Vorlesungen und Seminare in Geographie müssen nun, bei einer Beteiligung von rund zweihundert Studenten, zum Teil drei- bis vierfach geführt werden.

Der Einbau der Geographie in die Lizentiats-

stufe wird im laufenden Sommer mit den volkswirtschaftlichen Fachrichtungen koordiniert. Die Mitwirkung der Geographie erfolgt in den Wahlblöcken Raumordnungspolitik und Umweltökonomie sowie als Wahlangebot für Wirtschaftspädagogen in den Studiensemestern 7 und 8. Auch die Wiederaufnahme der Doktorandenseminare zur Wirtschaftsgeographie ist vorgesehen.

Der während sechs Jahren interimistische Betreuer des vakanten Lehrstuhles für Wirtschaftsgeographie und Leiter der Forschungsstelle für Wirtschaftsgeographie und Raumplanung, Prof. Dr. Erich Bugmann, wurde auf den 1. April 1980 zum Extraordinarius auf den Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie gewählt. Neben ihm amtiert seit dem Sommersemester 1980 in Parallelveranstaltungen der Grundstufe Dr. Martin Boesch als Dozent für Wirtschaftsgeographie.

Dr. Hans Hofer siebzigjährig

Am 25. August 1980 feierte Dr. Hans Hofer seinen siebzigsten Geburtstag. Sein Wirken verdient, ihn an dieser Stelle zu würdigen. In Bülach geboren, wuchs er in seiner Heimatgemeinde auf, in der er auch die Volksschulen besuchte. Nach Absolvierung einer Banklehre studierte er an der Universität Zürich Geographie, Geologie und Biologie und erwarb 1938 das Höhere Lehramt. 1940 promovierte er mit der Dissertation "Wirtschafts- und Siedlungsgeographie des Rafzerfeldes" bei H.J. Wehrli. 1939-43 war er Hauptlehrer für Geographie am Athenäum in Zürich, woran sich eine mehrjährige Mitarbeit am Eidg. Produktionskataster schloss, der damals vom Begründer F.T. Wahlen geleitet wurde. 1950 wählte ihn die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich zum Hauptlehrer und Fachvorstand für Wirtschaftsgeographie, Wirtschaftskunde und Staatskunde, an der er bis zu seiner Pensionierung 1976 unterrichtete und zahlreichen Schülern eine solide geographische und staatskundliche Bildung vermittelte. Daneben betätigte er sich (1968-74) als Dozent für Geographie an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Zürich. Ausserhalb dieses hauptberuflichen Arbeitsfeldes stellte er sich in den Dienst der Verkehrsvereinigung Zürcher Unterland, der er 30 Jahre als Präsident und Gutachter wertvolle Unterstützung leistete. In der gleichen Region

wirkte er zudem als Berater der Regionalplanungsgruppe. Seit 1963 ist er ferner im Vorstand der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich, für die er mehrere Jahre das Amt des Aktuars versah.

Seine Arbeit für Schule und Öffentlichkeit begleitete eine rege Publikationstätigkeit. Sie kommt vor allem in zwei Lehrbüchern für kaufmännische Berufsschulen zum Ausdruck: in der Wirtschaftsgeographie - die acht Auflagen erlebte - und in der 1965 in 4. Auflage erschienenen Staats- und Wirtschaftskunde. Die engere Heimat des Zürcher Unterlandes verdankt ihm sodann mehrere Abhandlungen zur Klimatologie, Landwirtschaft, Industrie und zum Kulturlandschaftswandel, die sich durch Klarheit und Gründlichkeit auszeichnen. Mit Beiträgen zu Sammelwerken, Nekrologen (z.B. Bernhard, Kirchengraber) und Reiseberichten, die er auf Reisen in Nordeuropa, Nordamerika u.a. gründete, erwies sich Hans Hofer als kenntnisreicher Berichterstatte.

So fügt sich das Lebenswerk zur harmonischen Synthese, die Hans Hofer als ein Vorbild seiner Zunft, insbesondere der Wirtschafts- und Kulturgeographie erkennen lässt. Kollegen, Freunde und Schüler wünschen ihm lange Jahre wohlverdiente Ruhe, die er zweifellos mit weiterer fruchtbarer Tätigkeit quittieren wird.

E. Winkler

Aus dem Jahresbericht 1979

Unterricht und Grundlagen-, sowie Anwendungsforschung standen auch in diesem Jahr wiederum in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Neben den 35 Geographiestudenten der Diplomstufe und 15 Doktoranden muss auch immer eine beträchtliche Anzahl "auswärtiger" Studenten betreut werden als Dienstleistungen für andere Abteilungen der ETH und auch der Universität.

Die durch den Rücktritt von Prof. Dr. Winkler entstandene prekäre Situation auf dem Gebiet der Humangeographie und Planung konnte durch den ausserordentlichen Einsatz von PD Dr. Erich Bugmann überbrückt werden. Erich Bugmann wurde inzwischen zum Professor und Leiter der Hochschule St. Gallen gewählt. Er bleibt aber weiterhin als Dozent mit unserem Institut verbunden. In der Besetzung des Lehrstuhles für Humangeographie zeichnet sich nun eine Lösung ab, die Verhandlungen der ETH-Schulleitung mit dem Spitzenkandidaten stehen kurz vor dem Abschluss. Das Lehrangebot konnte durch die Verleihung der *Venia legendi* an zwei Wissenschaftler erweitert werden: PD Dr. Beat Schmid vom ORL-Institut für "Methoden der Raumplanung" und PD Dr. Herbert Lang, VAW, für Hydrologie.

Durch die Einführung des neuen Studienplanes 1976 ergab sich eine wesentliche Verbesserung der Geographie-Ausbildung, im Berichtsjahr mussten allerdings gewisse Anpassungen vorgenommen werden, welche nun verabschiedet werden konnten. Die Anpassungen ergaben sich aus den Studienplanänderungen in Nachbardisziplinen (Geologie, Biologie u.a.). Die Verbesserungen betreffen v.a.: 1) Geographische Einführungsvorlesungen und -übungen werden bereits ab dem 1. Semester durchgeführt. 2) Die Ausbildung in angewandter Mathematik und quantitativen Methoden der Geographie wurde verstärkt. 3) Es werden mehr geographische Spezialvorlesungen für Vorgerückte angeboten. 4) Die Ausbildung zur geographischen Gesamtschau blieb gewahrt als Korrektiv gegen ein hochgezüchtetes Spezialistentum. Eine wichtige Ergänzung brachte auch die Einführung des einwöchigen Geländekurses, welcher einen immer grösseren Andrang erfährt. 5) Es wird angestrebt, die Geographie-Ausbildung an der ETHZ komplementär zu derjenigen der Universität zu gestalten. Im Berichtsjahr erhielten fünf Geographen das ETH-Diplom und zwei konnten promoviert werden.

Eine Gruppe von Wissenschaftlern (unter der bisherigen Leitung von Prof. Müller) ist weiterhin in der kanadischen Hocharktis engagiert, wo Modelle von Klimaparametern entwickelt und getestet werden, dabei geht es um Erkenntnisse im synoptischen und meso-klimatischen Bereich des Massenhaushalts und der Bewegungen der Gletscher, sowie des Meereises. Mit einer zweiten Gruppe werden nun diese Probleme unter ganz anderen Rahmenbedingungen am Rhonegletscher untersucht.

Nachdem in einer Pionierarbeit alle Gletscher unseres Landes aufgenommen und die Daten auf Rechenanlagen gespeichert und als "Firn und Eis der Schweizer Alpen" 1976 auch veröffentlicht wurden, betraute die UNEP und UNESCO unser Institut mit dem technischen Sekretariat für das Weltgletscherinventar. Für die FAGS (Federation of Astronomical and Geophysical Services) betreiben wir auch den "Permanenten Dienst für Gletscherfluktuationen".

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Dieter Steiner befasst sich vorwiegend mit der Entwicklung und Testung von Methoden zur Typisierung und zur numerischen, graphischen und kartographischen Darstellung von geographischen Sachzusammenhängen und Prozessen im Hinblick auf Modellbildung, Theoretisierung, Diagnose und Prognose. Wichtigstes Hilfsmittel ist dabei das interaktive Mini-computer-System (PDP 11/40 Ramtek-Anlage) des Instituts, mit einem direkten Anschluss an die Gross-Anlagen des Rechenzentrums der ETH.

PD Dr. Theo Ginsburg widmet sich neuen statistischen Methoden zur Auswertung von klimatischen Zeitreihen-Daten. Dr. Monika Ostheider befasst sich schwergewichtig mit Modellen der räumlichen Bevölkerungsverteilung. Dr. Hans Brunner untersucht vergleichend die Ursachen und Folgen von Brachland in der BRD und der Schweiz. Im Auftrag des Departements de l'Intérieur hat Prof. E. Bugmann in Arbeitsgemeinschaft mit Barbe AG und einer Planergruppe den Sektor Landschaftsbelastung der projektierten Rawil-Autobahn untersucht.

In diesem Jahr konnten auch wieder akademische Gäste aus verschiedenen Ländern bei uns begrüsst werden (v.a. aus Chile, Kanada, UdSSR und USA). Ausblickend kann auch erwähnt werden, dass unser Institut im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der ETH Zürich eine Ausstellung organisierte unter dem Motto "Der Rhonegletscher und seine Umgebung". Sie befindet sich vom 21. Juni bis 6. September 1980 in Gletsch VS. Dazu werden Exkursionen unter wissenschaftlicher Leitung durchgeführt.

DIE REDAKTION

Leider sahen wir uns gezwungen, aus Platzgründen den Artikel von Herrn M. Sommer in dieses Heft zu plazieren, obwohl er inhaltlich sehr gut zur Thematik der Nr. 2 gepasst hätte.

In dieser Nummer erscheint ein kurzer Nachruf auf Herrn Prof. Dr. Müller; eine ausführlichere Würdigung seines wissenschaftlichen Wirkens wird in der nächsten Nummer erscheinen.